

# Waldbrand 22: Vorerst Glück im Unglück

Reinhard Wobst

# Was haben wir bisher gedacht?

- Der Wald ist voll trockenem Totholz (Fichtenmikado)
- wenn das brennt, geht alles sofort in Flammen auf
- durch die umgestürzten Bäume kommt die Feuerwehr nicht oder viel zu spät durch - der Brand gerät außer Kontrolle

*Stimmt nur teilweise!*



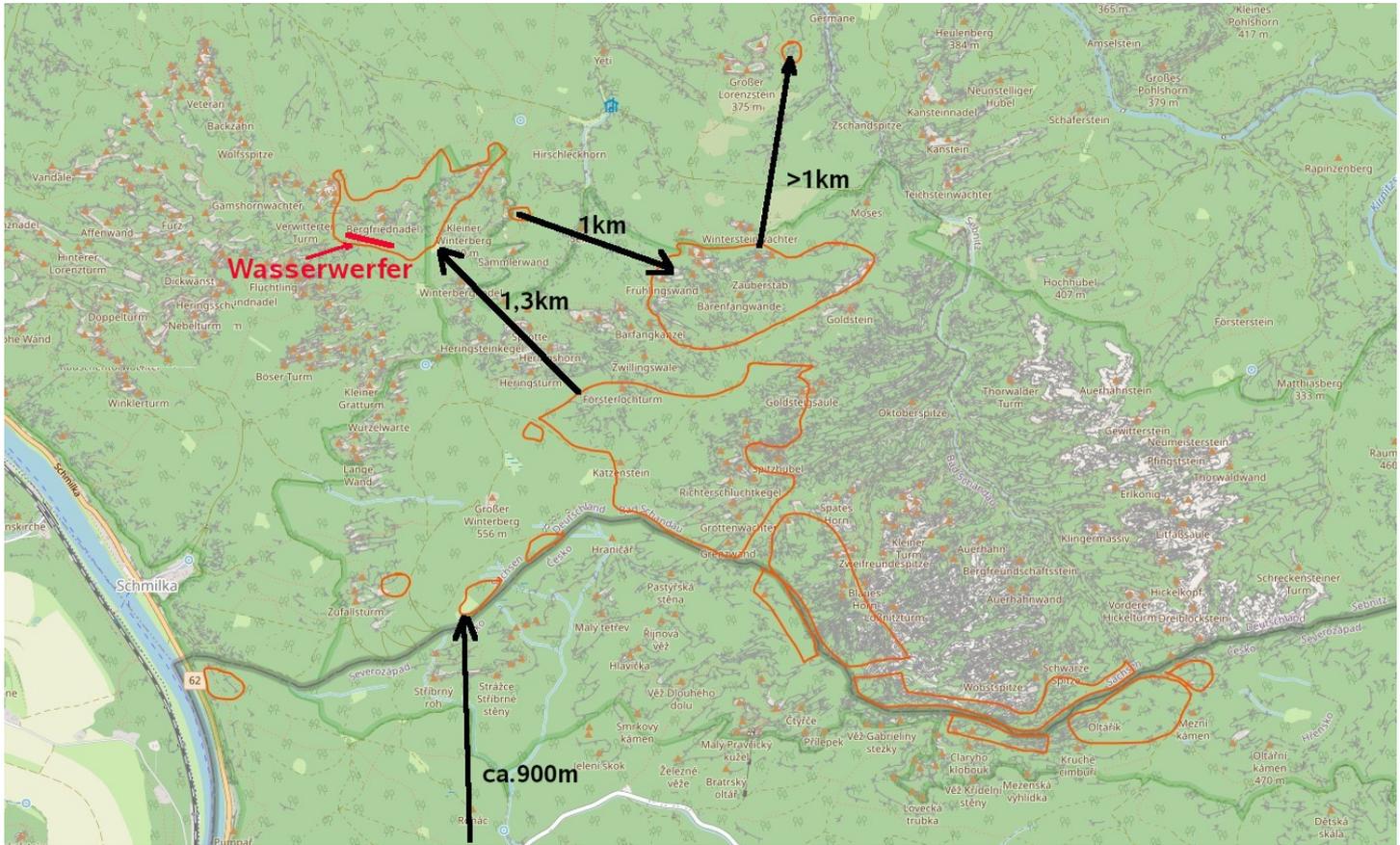
## Was ist passiert?

- Ein Feuer brach im Himbeergründel (Malinovy dul) bei Hrensko aus - Kippe, Grill oder Lagerfeuer: egal.
- Das Feuer wurde unterschätzt, der NP wollte es sogar "im Kern ausbrennen lassen" (natürlicher Vorgang ...).
- Das Feuer breitete sich unerwartet schnell über Funkenflug aus (Totholz! kein Humusbrand!) und sprang 300m zu einem Riff über Edmundsklamm.
- Feuerwehrleute wurden (im Gabrielengrund) sogar von Flammen durch Funken eingeschlossen (200m hinter ihnen) und konnten knapp entkommen. Das Feuer geriet außer Kontrolle:



Blick von Schöna, die Bauern mähten ihre Felder, ebenso in Doubice. Noch in Pirna beißender Qualm, in Dresden starker Brandgeruch.

- Das Feuer sprang hoch zur Müllerwiese und zum Kipphorn, sprang zum Kleinen Winterberg und breitete sich auf Reitsteig, vermutlich von dort in die Affensteine aus.
- Schlüchte an den Pechofenhörnern gingen in Flammen auf.
- In Tschechien erfasste das Feuer ein riesiges Gebiet, ich sah noch Brandspuren am Vetrovec (über 5km östlich vom Himbeergründel).



Die Reihenfolge der Ausbreitung ist nicht verbürgt, aber dass Funken *mehrmals* 1km oder weiter springen, erschrickt und macht Feuerbekämpfung zum Horror.

### **Nach einem Tag drehte der Wind von SO auf NW.**

Das war unsere Rettung und die Katastrophe für den böhmischen NP!

### **Es war ganz knapp:**

- Hätte der Wind nicht gedreht, wäre vielleicht Großer und Kleiner Zschand komplett in Flammen aufgegangen.
- Der Rückzug über Winterbergstraße war zeitweilig abgeschnitten. Hätte man das nicht schnell hinbekommen, dann hätten die Wasserwerfer nicht den Funkenflug am Reitsteig eindämmen können, und der Schmilkaer Kessel wäre in Flammen aufgegangen.

- Im Hof der Buschmühle (2.5km Luftlinie!) regnete es angesengte Holz- und Rindenstücke.
- In Krasna Lipa (13km!) regnete es Asche.
- Durch den Funkenflug entstanden unzählige Brandherde und später schwer aufzufindende Glutnester (unser NP sprach von 164 erkannten).
- Es brannte gerade hinten im Großen Zschand: Grenzweg, Schwarze Schlüchte, Partschenhörner ...
- Das zeitlich erste Fichtensterben am Reitsteig gegenüber dem Lehnsteig, wo sich alles so schön renaturierte, brannte ab:



- Dass es in den Richterschlüchten brannte, erfuhren wir nur durch eine tschech. Drohne:



- Der Funkenflug war extrem (Quelle: tschech. Feuerwehr)



# Zustand nach dem Brand

## Tschechien:

Von Fern sah es so aus:



Vermutlich im Gabrielengrund sind von liegenden Bäumen nur noch Schatten geblieben:



So sieht es aus, wenn ein Brand nicht mehr zu bekämpfen ist.

## Deutschland:

Die Feuerwehr hat sehr viel freigesägt (z.B. ab Neumannmühle ☺), einige Wege:

**Weberschlüchte:** Es hat dort **nicht** gebrannt, wurde aber mit Schreitbagger (!) bis in "Totholzessel" vor Webergrotte regelrecht planiert, um Feuer von oben zu stoppen. Bilder in der interaktiven Karte auf unserer Homepage (**Wegesperrungen > aktuelle Wegesituation** oder direkt unter <https://bergsteigerbund.de/bergsport/wegesperrungen-im-nationalpark/uebersicht-wegesituation/>). Das Feuer war hinten 250m entfernt, den Kessel davor hätte man nicht löschen können.

**Richterschlüchte:** War unten schon zugefallen, fein freigesägt. Oben ab Horn beim Krinitzgrab Brandkatastrophe, aber problemlos laufbar:





**Goldsteig:** Derzeit laufbar, aber östlich Spitzhübel unzählige Brandstellen, Erosionsgefahr:



**Obere Affensteinpromenade:** Starke Brandstellen, starke Erosionsgefahr, hängende Bäume oberhalb. Kletterzugänge teilweise weg. Gefährlich.

**Kletterzustieg Richterschluftgrotte - Jortanshorn:** zwischen Spätem Horn und Schwarzer Zinne stark verbrannt, aber laufbar

**Bärenfangwände:** Brandstellen und Fichtenmikado.

## Reitsteig beim Katzenstein: Holzkohle!



Das Gesamtbild ist extrem uneinheitlich, keine Pauschalaussagen!

# Erste Lehren

- Die Masse an Totholz hat für den Brand vor allem zwei wichtige Folgen:
  - Es entsteht starker **Funkenflug**, der Bekämpfung unmöglich machen kann (Eindämmen durch sehr teure Luftunterstützung - 15-20 Helis!)
  - Der Brand wird stationär, vor allem durch *liegendes* Totholz, das in ganzer Länge anbrennt (stehende Bäume nur unten). Dadurch wird er **intensiver** und kriecht in den Boden. **Glutnester** sind sehr schwer zu finden und können Wochen überdauern (Rathen: 3 Wochen) oder länger.
- Natürlich wurden **Zuwege** versperrt. Ein Löschen am Thorwalder Reitsteig oberhalb der Löfflerschlüchte - wie soll das gehen? Der Grenzweg wurde wieder mit gefälltten Bäumen verbarrikiert (!!), Brückengrund/Lorenzweg immer noch nicht frei - offenbar keine Priorität für die NPV.
- Die toten Bäume sind eine Gefahr für alle Einsatzkräfte.

- Noch kritischer sind die unerwartet vielen unterirdischen Brände, die zu **Wurzelbränden** führten. Dadurch können Bäume spontan umfallen:



- Bekannt ist, dass man Brände nicht aus der Luft löschen kann.  
Aber man verhindert den kritischen Funkenflug, und die Einsatzkräfte kommen überhaupt an den Brandherd heran. Luftunterstützung hat Grenzen und ist extrem teuer (Heli EC135 = Polizeihubschrauber: 4000€/h, Bundeswehr bis zu 20.000€/h, 15-20 Hubschrauber ...)
- In Mezna sind nicht die Häuser am Rand abgebrannt, sondern in **Ortsmitte** durch Funkenflug, und ein Haus wurde durch **Hitze** zerstört! Häuser brennen meist durch Funkenflug an. Schmilka, Postelwitz, Schandau, Sebnitz ...
- "Natur Natur sein lassen" geht nicht, wenn Siedlungen in der Nähe sind und der Ausgangspunkt (tote Fichtenmonokultur) unendlich weit weg von einem naturnahen Zustand ist.

# Folgen für uns

- Bäume können durch Wurzelbrand umstürzen. Es gab noch keine offiziellen Warnungen.
- Erosion und Abrutschen von Pfaden
- durch Holzkohlemikado kann man sich wohl nicht durchsägen
- Felsstürze erscheinen wenig wahrscheinlich (nur oberflächliche Schäden)
- Agieren und Fortbestehen des Nationalparks ist eine politische Frage, alles ist derzeit offen

# Was sollte man tun?

- Das Totholzproblem erst einmal anerkennen.
- Das Totholzproblem mindern (Lösen ist kaum drin) - braucht innovative Ideen, die werden anscheinend heftigst abgewehrt. Das Problem ist gravierend: In "natürlichem" Urwald z.B. 30-40m<sup>3</sup> feuchtes Totholz/ha, im böhmischen NP 300-350m<sup>3</sup>/ha, bei uns sicher >200m<sup>3</sup>/ha und mehr - und trocken!
- Rettungswege und Zufahrten einrichten und freihalten (!) - siehe auch verbarriadiertes Grenzweg (vorausdenken!)
- Feuer so schnell wie möglich erkennen - sehr schwierig. Drohnenflüge weiterhin verboten, Besucherschwund ist seit Herbst 21 dramatisch, auch in Schmilka und Affensteinen. Nur wenige Wege "ordentlich" begangen (vor allem noch Schrammsteingrat).

- Innovative Methoden gefragt:
  - Feuerkamera auf Großem Winterberg (mein Vorschlag seit Jahren, keine Bewegung bisher)
  - aufgetankte Kleinflugzeuge zum Löschen
  - Zisternen (in Planung, holprig) - und dann muss das Wasser noch zum Brandherd kommen
  - Wärmebilddrohnen, Patrouillen!
  - Rifffeuerer mit normalen Drohnen fangen und Strafen publizieren (derzeit führt kein Weg hinein)
  - soweit möglich, Sensoren für Feuer
  - und so weiter

# Was könnte/wird geschehen?

- Es wird wieder brennen (daher der Vortragstitel)
- Wo Farn wächst (derzeit massiv), kommt kein Baum hoch:
- Ansonsten wohl Birken und Pappeln, aber lokales Klima wird durch Niederwald wärmer - und Birken werden wieder durch Fichten verdrängt!



- Fichtenmikado bleibt, auch Kiefern zeigen schon Schäden - es muss schneller beim Freischneiden gehandelt werden
- die extreme Brandgefahr bleibt
- die "2% abgebrannt" - sprich 150ha - sind verteilt, toter Wald ist alles andere als anziehend: Tourismus wird wohl massiv einbrechen. Wir trafen werktags sogar in Schmilka und Affensteinen ganztags manchmal nur 2-4 Leute.

- Bergsteiger und Wanderer sind kreativ - sie machen den Weg frei:



**fleißige Entäster**